

alles spätere Unglück hervorgegangen. Die russische oberste Leitung der Krim-Angelegenheiten hat durch die stattgefundenen Fehler offenbar den Kopf verloren, sonst hätte sie doch wohl Kertsch und Jenikale nicht so leichtem Kaufs dahingegeben, deren Verlust die barbarischen Verheerungen im Asow'schen Meere einleitete und neuerlich auch zu dem Falle der Forts von Taman und Fanagoria, Jenikale gegenüber, führte. Die Verbündeten scheinen jetzt ein gleichzeitiges concentrisches Vorrücken von Cypatoria, Baidar, Kertsch und Kinburn zu beabsichtigen, um die russisch. Streitkräfte zu umzingeln und abzuschneiden. Etwas Entscheidendes wird jedenfalls noch versucht werden, bevor der Winter eintritt. — Einer Entscheidung reift auch eine andere Streitfrage entgegen, welche der Welt nicht weniger Kopfzerbrechens macht, als die orientalische — die Sundzollfrage. Alle dabei beteiligten europäischen Staaten sind zu einer Conferenz nach Kopenhagen eingeladen worden, um den streitigen Punkt in Frieden zu erledigen. Wie man hört, werden sich auch alle Eingeladenen einfänden. Es gilt ja einer europäischen Angelegenheit, gegenüber einer außer-europäischen Macht, welche seit einiger Zeit ziemlich übermüthig in Europa aufzutreten beginnt. Dieser Umstand dürfte Dänemark vernünftigen Vorschlägen und die übrigen Mächte entsprechenden Concessionen geneigt machen. Auch drängt dazu der alte Spruch: Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozeß. — In Deutschland sucht Oesterreich auf einem neuen Wege als Verfechter der nationalen Interessen zu erscheinen. Es dringt auf eine Revision der Bundes-Verfassung. Die österreichische Presse hebt das gewaltig hervor, verschweigt aber weißlich, was Preußen auf diesem Wege gethan und wie dessen wohlgemeinteste Vorschläge an dem Widerstande Oesterreichs scheiterten. Die gegenwärtige Weltlage dürfte sich wenig für Erörterung einer Angelegenheit eignen, welche nur neuen Anlaß zu gefährlichen Streitigkeiten geben würde.

Zeitereignisse.

Seine Majestät der König haben in Veranlassung Allerhöchst-Ihres Aufenthalts in der Rheinprovinz mehreren Personen Orden und Ehrenzeichen Aller-gnädigst zu verleihen geruht.

Eine Theuerungs-Denkschrift, welche dem Ministerpräsidenten v. Mantensfel überreicht wurde, hat

denselben zu der Äußerung veranlaßt: daß ein Fallen der Kornpreise zu erwarten sei. Man glaubt, dies auf die Getreide-Ankäufe in Nordamerika beziehen zu dürfen, von denen die ersten 20 Lasten in Stettin eingetroffen. Die preussische Regierung hat 5 Mill. Thaler zu diesen Ankäufen bestimmt, zunächst für die Armee. Die beispiellose Ergiebigkeit der diesjährigen amerikanischen Ernten soll geeignet sein, die Wunden zu heilen, welche durch den allseitig schlechten Ausfall der Ernten, namentlich auch der Moldau und Wallachei, allen Bevölkerungen geschlagen sind.

Die Betriebs-Einnahmen der preussischen Eisenbahnen betragen in den ersten neun Monaten dieses Jahres 15 Mill. 784,264 Thlr., in demselben Zeitraum des vorigen Jahres 13 Mill. 416,243 Thlr., in diesem Jahre also mehr 2 Mill. 369,231 Thlr.

Es bestätigt sich, daß in Preußen zur Bekämpfung der Theuerung keine Maßregeln zu erwarten stehen, welche in ihrer Wirkung sich als Hemmnisse für die freie Verkehrsbewegung mit Nahrungsgegenständen kundgeben würden.

In der bevorstehenden Adventszeit wird wieder, wie der evangelische Ober-Kirchenrath in einem an sämtliche evangelische Geistliche der Monarchie gerichteten Rundschreiben anzeigt, eine Collecte für die dringendsten Nothstände der evang. Kirche, namentlich in der Diaspora, d. h. bei den unter Katholiken zerstreut wohnenden Evangelischen, veranstaltet werden.

Nach dem Univers hat die österreichische Regierung in dem abgeschlossenen Concordat dem römischen Stuhle bedeutende Concessionen gemacht. Das Kaiserliche Placet ist abgeschafft, die Kirche hat das Recht, Besitzthümer zu halten und zu erwerben, sie hält die Zehnten aufrecht, behält alle Rechte und Vorrechte, deren die Kirche bedarf, und erhält fast im ganzen Reiche das alleinige Recht zum Unterricht. Ferner erlangen die Bischöfe das Recht, alle Bücher, welche sie der Moral und Sitte oder der Religion für nachtheilig halten, zu verbieten, und die Regierung ist gezwungen, ihnen hülfreiche Hand zu leisten.

Auf der Eisenbahn von Paris nach Lyon ist ein Zug verunglückt, 16 Personen wurden getödtet, viele verwundet.

Eine Welt-Thier-Ausstellung von Rindvieh, Schaafen, Schweinen, allerlei Hausthieren, Geflügel u. s. w., bei denen das Ausland mit Frankreich con-